

Einige weitere Details über dieses Gestein finden sich in den „Mineralogischen Mittheilungen, gesammelt von Tschermak 1874, I. Heft“.

**Dr. C. Doelter.** Mikroskopische Untersuchung einiger Granite aus der technischen Sammlung der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Der Vortragende berichtet über die Zusammensetzung der Granite von Schärding, Mautbbausen und Joachimsthal. (Eine Notiz darüber wird in Tschermak's Mineralogischen Mittheilungen erscheinen.)

**R. Hoernes.** Ueber Neogenpetrefacte aus Croatien und Südsteiermark.

Anschliessend an den in der Sitzung vom 3. März vom Vorsitzenden, Herrn Hofrath v. Hauer veröffentlichten Brief des Herrn Vukotinović über das Vorkommen von Valenciennesia in der Umgebung von Agram legte der Vortragende mehrere Exemplare einer Valenciennesia aus Croatien vor, welche die Sammlung der geol. Reichsanstalt durch Herrn C. M. Paul erhalten hat und welche sich von der *Valenc. annulata* Rouss. durch zahlreiche und schwächere Radialrippen sowie durch die nur als flache Ausbiegung entwickelte Siphonalrinne, welche bei *V. annulata* die Gestalt einer starken, erhabenen Rippe besitzt, unterscheidet und daher als eine neue Art (*Valenciennesia Pauli*) unterschieden zu werden verdient.

Ferner berichtet der Vortragende über, durch Herrn C. M. Paul aus dem Glückaufschachte zu Krawarsko in Croatien erhaltene Petrefacte. Dieser Schacht durchfährt die Congerienschichten, und in seinem Liegenden wurde ein blauer Tegel mit Cerithien angetroffen, welcher der sarmatischen Stufe angehört. In den Congerienschichten fanden sich Schnäbel einer grossen dickschaligen Congerie, welche Herr Th. Fuchs von Kúp als *C. balatonica* Partsch. var. *crassitesta* beschrieben hat (Beiträge zur Kenntniss fossiler Binnenfaunen, V. Fauna d. Congerienschichten von Kúp. Jahrbuch etc. 1870, 4. Heft, pag. 531 ff.). Es ist dies jene Art, welcher die „Ziegenklauen“ des Plattensees ihren Ursprung verdanken und welche von Münster als *Mytilus ungula caprae* beschrieben wurden, während M. Hoernes sie der *Congeria triangularis* Partsch zuschrieb. Fuchs will das, an der Vorderseite der Schale für den Byssus vorhandene Klaffen der Schale als Characteristicum der *C. balatonica* annehmen, allein die Varietät *crassitesta* zeigt dasselbe nur in der Jugend, während sie im Alter geschlossen bleibt — ein Verhältniss welches bisweilen auch bei *Congeria triangularis* beobachtet werden kann.

Die Fauna der Cerithienschichten besteht aus Varietäten der bekannten Arten: *C. rubiginosum* Eichw. und *C. pictum* Bast., von denen die erstere, durch die an der Eichwald'schen Type nicht auftretende Entwicklung der zweiten Knotenreihe als spitze Zacken, welche das allgemeine Aussehen jenem von *Cerithium minutum* ähnlich machen, — die Varietät von *pictum* hingegen durch das Auftreten zweier gleich starker Knotenreihen ausgezeichnet ist. — Ferner aus einem grossen, dem *C. lignitarum* Eichw. und *Cer. Duboisi* M. Hoern. ähnlichen Cerithium, welches fast dieselbe Ornamentik wie die letztgenannte Art besitzt, von derselben aber durch gekrümmte Knotenreihen und häufig auf-